

Codex hebraicus 136

Sammelhandschrift: elf Stücke, u.a. *Sefer ha-Razim II*, ein Losbuch, *Midrash Elle Ezkera*, *Sefer Derekh Eres*, *Seder Gehinnom*, *Yeširat ha-Walad*, Auflistung (Kollektaneen) von verschiedenen gezählten Dingen, *Zemer Na'e* (Schabbatlied), Nachtgebet, *Sha'are Šion*, die dreizehn Middot des Shlomo Gavirol.

Miscellany: 11 texts including *Sefer ha-Razim II*, a book of lots, *Midrash Elle Ezkera*, *Sefer Derekh Eres*, *Seder Gehinnom*, *Yeširat ha-Walad*, listing (collectanea) of various counted things, *Zemer Na'e* (Shabbat song), evening prayer, *Sha'are Šion*, thirteen middot by Shlomo Gavirol.

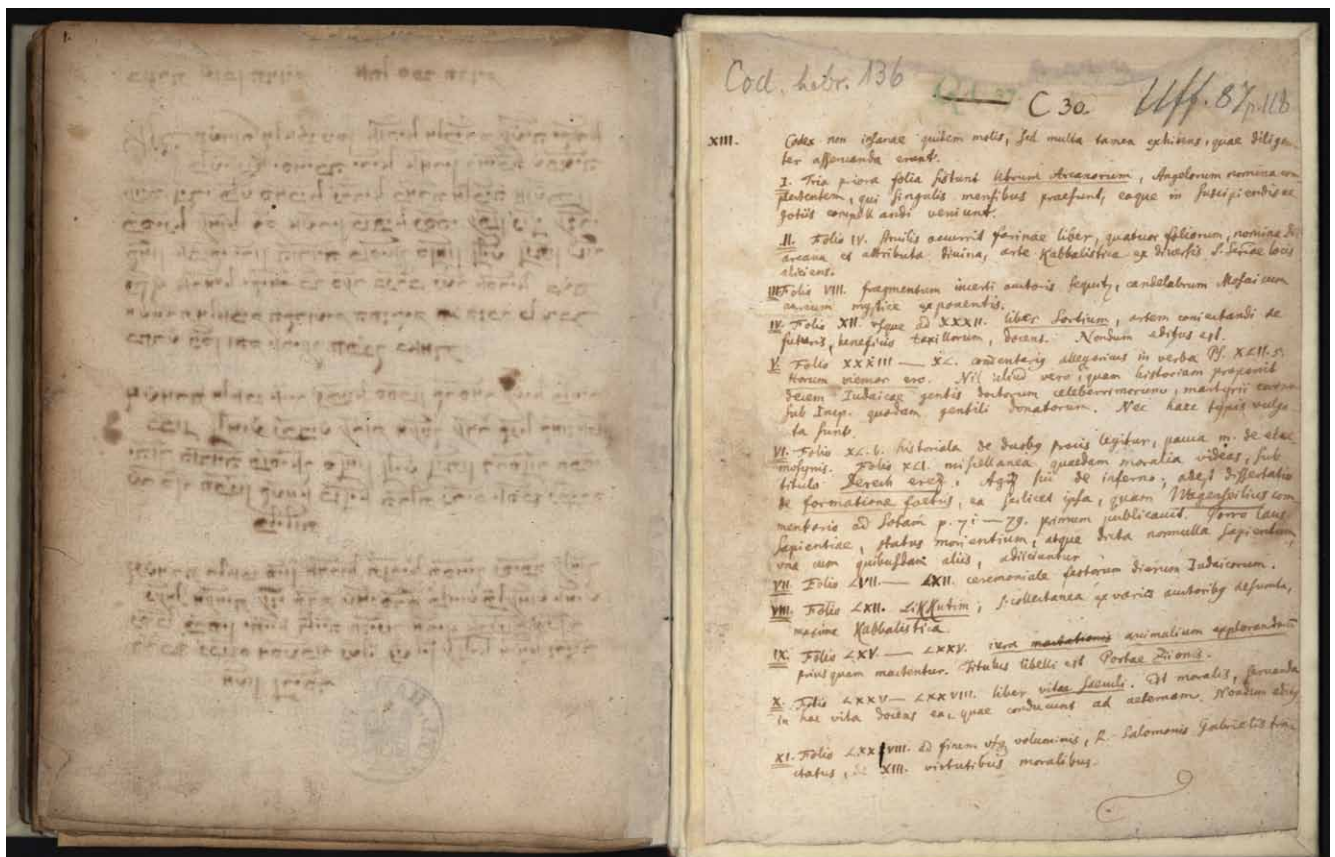


Fig. 1: Cod.hebr. 136, Vorsatzblatt, fol. 1^r: Beginn des *Buchs der Geheimnisse*. | Title page, beginning of the *Book of Secrets*.

Datumsangabe der Kolophone: 14. *Tevet* 1494 (Moshe ben Yišḥaq aus Ulm) Bl. 10^r und 26. *Shevaṭ* 1556 (Shmu'el ben Ḥayyim [aus Deutz]) Bl. 75^r.

Deutschland

Papier, verschiedene ashkenazische Halbkursivschrift, 80 Bl., Bl. 11, 27–32, 58–63, 66–71 fehlen, Bl. 34^v, 56^v, 64^v nicht beschrieben. 19,4 × 15,4 cm, Schriftspiegel und Zeilenzahl variieren. Neuer Einband.

Der Codex im jetzigen Zustand ist aus mehreren Faszikeln zusammengebunden, die offensichtlich nicht aus der gleichen Zeit stammen. Eine genaue Zuordnung zu den Faszikeln ist wegen der fehlenden Seiten und der Restaurierung nicht mehr

Kolophon dated: 14 *Tevet* 1494 (Moshe ben Yišḥaq of Ulm) fol. 10^r and 26 *Shevaṭ* 1556 (Shmu'el ben Ḥayyim [of Deutz]) fol. 75^r.

Germany

Paper, various Ashkenazi semi-cursive scripts, 80 folios, fols. 11, 27–32, 58–63 and 66–71 are missing and fols. 34^v, 56^v and 64^v are blank. 19.4 × 15.4 cm, varying written space and numbers of lines. New cover.

In its present condition, the codex is bound from several fascicles which obviously do not all originate from the same period. An exact assignment to the fascicles is no longer possible due to the missing pages and restoration work.

möglich. Vermutlich waren es ursprünglich drei Teile: Bl. 1-32, 33-64 und 65-80. Die ersten Texte bis Bl. 10^v wurden von Moshe ben Yiṣḥaq aus Ulm 1494 in Bonn geschrieben. Der zweite Teil lässt sich anhand der Wasserzeichen, einem Doppelturm, auf den Blättern 34-56 in das Jahr 1568 datieren, während die Wasserzeichen „Doppeladler“ und „Krone“ auf den folgenden Blättern nicht eindeutig identifiziert werden konnten. Ein Kolophon auf Bl. 75^r aus dem Jahr 1556 nennt Shmu'el ben Ḥayyim, der dieses Buch für seinen Schwager Eli'ezer ben Moshe, genannt Lifman Kreuznach (?), schrieb. In einem dritten Kolophon ohne Datumsangabe (Bl. 78^r) werden beide nochmals genannt, der Schreiber dieses Mal mit dem Beinamen „aus Deutz“. Die Ortsangaben weisen somit auf den geographischen Raum Bonn und Umgebung.

Der Codex enthält kleinere Texte und längere Zitate unterschiedlichster Art aus den Bereichen Magie, Esoterik, Liturgie, Gematria, Eschatologie und Ethik. Steinschneider unterscheidet in seinem Katalog elf unterschiedliche Stücke, auf zwei soll im weiteren näher eingegangen werden: *Sefer ha-Razim* und *Midrash Elle Ezkera*.

Die Handschrift beginnt auf fol. 1^v-3^r mit einem magischen Text in hebräischer Sprache, der den Titel *Sefer ha-Razim* (*Buch der Geheimnisse*) trägt. Unter diesem Titel sind verschiedene magische Bücher bekannt, von denen das vorliegende in der Forschung abgekürzt *SHR II* genannt wird. Im Zentrum dieses Buches steht eine astromagische Ritualanweisung, mit der eine divinatorische Traumvision erreicht werden soll. Der Text der Standardversion dieses Buches lässt sich in vier Teile gliedern: Beim ersten Teil handelt es sich um eine narrative Einleitung, in der erzählt wird, wie dieses Buch durch den Engel Razi'el an den ersten Menschen der biblischen Schöpfungsgeschichte – Adam – offenbart wird. Im zweiten Teil findet sich eine mehrstufige Ritualanweisung für ein Schlacht- und Brandopfer von zwei Tauben sowie eine Trauminkubation. Der dritte Teil besteht aus langen Sequenzen von Engelnamen, die den zwölf Monaten des Jahres zugeordnet sind. Es sollen jeweils die Engel desjenigen Monats genannt werden, in dem das zuvor beschriebene Ritual stattfinden soll. Im letzten, dem vierten Teil werden das Ziel des Buches und die Voraussetzungen, die der Leser des Buches für das Ritual erfüllen muss, beschrieben.

Der Verfasser von *SHR II*, der genaue Ort und die Zeit der Entstehung sind nicht bekannt, aber eine Datierung vor das 10. Jahrhundert ist wahrscheinlich, wobei der Kulturraum Palästina/Ägypten sprachlich, inhaltlich und

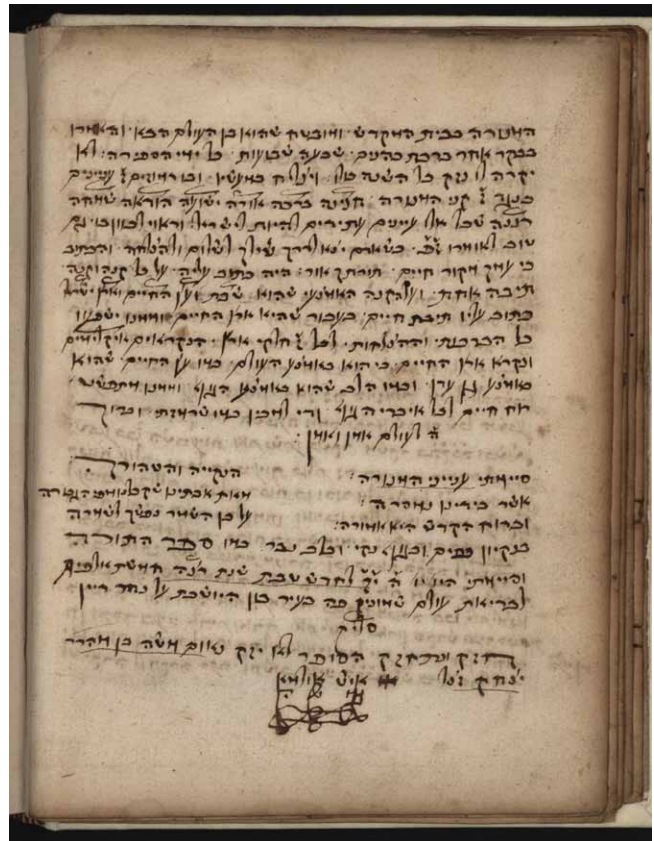


Fig. 2: Cod. hebr. 136, fol. 10^v.

Presumably, the work originally consisted of three sections: fols. 1–32, 33–64 and 65–80. The first texts up to fol. 10^v were written in Bonn in 1494 by Moshe ben Yiṣḥaq of Ulm. Based on the watermark on fols. 34–56 in the form of a double tower, the second section can be dated back to 1568, while the double eagle and crown watermarks on the subsequent folios cannot be clearly identified. A colophon from 1556 on fol. 75^r names Shmu'el ben Ḥayyim, who wrote the book for his brother-in-law Eli'ezer ben Moshe, known as Lifman Kreuznach (?). Both men are named again in a third colophon which is not dated (fol. 78^r); the scribe this time has the byname 'of Deutz'. The places mentioned in the text indicate it originated in or around Bonn.

The codex contains a mixture of shorter texts and longer quotations of many different types from the areas of magic, esotericism, liturgy, gematria, eschatology and ethics. In his catalogue, Steinschneider distinguished between eleven different texts, two of which are discussed in detail in the following: *Sefer ha-Razim* and *Midrash Elle Ezkera*.

The manuscript starts on fols. 1^v-3^r with a magical text in Hebrew entitled *Sefer ha-Razim* (*The Book of Secrets*). Various books of magic are known under this title; the

traditionsgeschichtlich in den Blick kommt. Dieses Buch steht in einer engen traditions- und überlieferungsgeschichtlichen Beziehung zu einem anderen magischen Buch, das den gleichen Titel trägt und zur Unterscheidung *SHR I* genannt wird. Teile aus beiden Büchern wiederum wurden in dem bis heute populären magischen Buch *Sefer Razi'el ha-Mal'akh* (*Buch des Engels Razi'el*) verwendet. Dieses Buch wurde 1701 in Amsterdam zum ersten Mal gedruckt und danach immer wieder aufgelegt wie auch handschriftlich weit verbreitet (vgl. Cod. hebr. 156).

Im vorliegenden Manuskript wird von den genannten vier Teilen von *SHR II* nur der dritte Teil mit den Engelnamen bezeugt. Hinter diesem Befund ist eine bewusste redaktionelle Bearbeitung zu vermuten, da weitere Textzeugen existieren, die ebenfalls diesen Textblock herausgelöst und zum Teil in neue Texteinheiten eingearbeitet haben.

Midrash Elle Ezkera ist eine Art Kommentar bzw. Erklärung zum *piyyuṭ Elle Ezkera*, der mit einem Zitat aus Psalm 42,5: „Dieser will ich gedenken (*elle ezkera*) und ausschütten mein Herz bei mir“ beginnt. Der *piyyuṭ* in dem die Namen von zehn rabbinischen Lehrern genannt werden, die vom römischen Kaiser verurteilt und hingerichtet wurden, wird am Versöhnungstag (Jom Kippur) in der Liturgie rezitiert. Die Namen der Rabbinen sind weitgehend der Erzählung *Die Geschichte von den zehn Märtyrern* entnommen. *Midrash Elle Ezkera* seinerseits erzählt diese Geschichte neu, indem er Zitate aus dem *piyyuṭ* verwendet und im Wesentlichen mit aus der rabbinischen Literatur bekannten Einzelheiten ausschmückt. Sind Märtyrerberichte von einem Lehrer nicht bekannt, wird deren Martyrium in stereotypischen Formeln beschrieben, die die Frömmigkeit und die Gelehrsamkeit des Weisen hervorheben. Einer der verwendeten Topoi ist die Auseinandersetzung mit dem römischen Kaiser, dem Vergeltung für seine verbrecherischen Taten in der Zukunft angedroht wird. Insgesamt unterscheidet sich *Midrash Elle Ezkera* erheblich von den anderen Rezensionen der Geschichte von den *Zehn Märtyrern*. Besonders in Zeiten von Verfolgungen erhielt diese Geschichte immer wieder neue Aktualität. Abgesehen von dem Druck Konstantinopel zu Beginn des 16. Jh., der eine andere Rezension der Erzählung *Die Geschichte von den zehn Märtyrern* wiedergibt, ist die Erzählung bis in die Neuzeit nur handschriftlich überliefert.

Midrash Elle Ezkera ist aus weiteren Handschriften bekannt, die jedoch alle auf den Hamburger Codex zurückgehen, wie ein genauer Textvergleich und andere Indizien zeigen.

current one is referred to in research by the abbreviation *SHR II*. Central to the book is an astro-magical ritual instruction for achieving a divinatory vision in a dream. The text in the standard version of the book can be split into four sections. The first of these is a narrative introduction which recounts how the angel Razi'el gave the book to the first man on earth in the biblical story of the Creation, namely Adam. In the second section, there is a multi-level ritual instruction concerning two doves – one for a burnt offering and the other for a sin offering – as well as a dream incubation. The third section comprises long sequences of the names of angels which are assigned to the twelve months of the year. The angels allocated to the month in which the previously described rituals are to be performed are named. The fourth and last section describes the objective of the book and the prerequisites that must be fulfilled by readers before they can perform the ritual.

The author of *SHR II* and the exact place and time of its origin are unknown. However, it can probably be dated back to before the 10th century, and the language, content and traditions in the text point to Palestine or Egypt as the cultural area in which it originated. In terms of tradition and transmission, the book is closely related to another book of magic with the same title but known for the purpose of distinction as *SHR I*. Sections from both books were used in the magic book entitled *Sefer Razi'el ha-Mal'akh* (*The Book of the Angel Razi'el*), which is still popular today. The first edition of it was printed in Amsterdam in 1701. It was reprinted several times thereafter and widely disseminated in manuscripts (cf. Cod. hebr. 156).

In the present manuscript, only the third of the four sections of *SHR II* – the section with the angels' names – is documented elsewhere. It can be assumed that deliberate editing took place, since there are further textual witnesses which also extracted this piece of text and in some cases incorporated it into new units of writing.

Midrash Elle Ezkera is a type of commentary or elucidation of the *piyyuṭ Elle Ezkera*, which starts with a quote from Psalms 42:5: 'These things (*elle ezkera*) I remember, as I pour out my soul'. This *piyyuṭ*, in which the names of ten rabbinic teachers are mentioned who were sentenced to death and executed by the Roman emperor, is recited in the liturgy on the Day of Atonement (Yom Kippur). The names of the rabbis are taken predominantly from *The Story of the Ten Martyrs*. *Midrash Elle Ezkera* for its part re-narrates this story using quotations from the *piyyuṭ* and basically

Das Manuskript National Library Israel Heb. 8° 3401 wurde Ende des 16. Jh. in Frankfurt a. M. geschrieben. Ein Kolophon etwa in der Mitte der Handschrift nennt als Schreiber Yehoshua‘ ben Barukh, genannt Weibelman Berne aus Deutz, und als Datum, den 9. *Siwan* 1595. Daraus kann man schließen, dass sich der auch dieser Handschrift als Vorlage dienende Hamburger Codex bzw. der entsprechende Faszikel zu diesem Zeitpunkt in Frankfurt befand, bevor er dort in den Besitz von Zacharias Conrad von Uffenbach gelangte. Der Kopist hat außer *Midrash Elle Ezkera* auch das folgende Stück abgeschrieben, eine Erzählung von einem aufrichtigen Mann, der seine Tochter verheiraten will. Der Schreiber der Handschrift Bodleian Library Oxford Ms. Opp. 525 aus dem 18. Jh. kopierte neben *Midrash Elle Ezkera* weitere fünf Texte des Hamburger Codices ebenso wie das Kolophon aus dem 15. Jh. Der Codex Bodleian Library Oxford MS Michael 146 wurde von Leopold Dukes bei seinem Aufenthalt 1839-1842 in Hamburg kopiert, wie er am Ende in einem Kolophon vermerkt.

Der Codex entspricht den beiden Kriterien, nach denen Zacharias Conrad von Uffenbach hebräische Handschriften sammelte. Zum einen lag sein Interesse an Handschriften mit antichristlichen Passagen wie der Strafandrohung an den römischen Kaiser; diese wollte er gegen die Juden verwenden. Zum anderen suchte er nach ungedruckten Texten, denn er hoffte mit einem Druck Geld verdienen zu können.

Bill Rebigier / Gottfried Reeg

embellishes it with details which are familiar from rabbinic literature. If there are no known reports of martyrdom endured by a teacher, it is described in stereotypical formulas which emphasise their piety and erudition. One of the topoi employed is the confrontation with the Roman emperor, who is threatened with future retaliation for his criminal acts. On the whole, *Midrash Elle Ezkera* differs significantly from the other reviews of *The Story of the Ten Martyrs*. The story regained topicality again and again, particularly in times of persecution. Apart from the printed Constantinople edition in the early 16th century, which renders a different review of *The Story of the Ten Martyrs*, the story was only passed down in manuscripts (right up until modern times).

Midrash Elle Ezkera is known from other manuscripts which are all based on the Hamburg codex, as indicated by a precise text comparison and other evidence. The manuscript National Library Israel Heb. 8° 3401 was written at the end of the 16th century in Frankfurt am Main. A colophon approximately in the middle of the manuscript names the scribe as Yehoshua‘ ben Barukh, also known as Weibelman Berne of Deutz, and the colophon is dated 9 *Siwan* 1595. It can be concluded that the Hamburg codex or associated fascicle which served as a basis for the present manuscript was located in Frankfurt at this time, before coming into the possession of Zacharias Conrad von Uffenbach there. Apart from *Midrash Elle Ezkera*, the copyist also copied the text that follows it: the story of a devout man who wants to find a husband for his daughter. As well as *Midrash Elle Ezkera*, the scribe of the 18th-century manuscript MS Opp 525 in the Bodleian Library, Oxford, also copied five further texts from the Hamburg codices and the colophon from the 15th century. The codex MS Michael 146 in the Bodleian Library, Oxford, was copied by Leopold Dukes during his stay in Hamburg from 1839–1842, as he commented in a colophon at the end of the codex.

The codex meets both of the criteria that Zacharias Conrad von Uffenbach took as a basis for collecting Hebrew manuscripts. On the one hand, he was interested in manuscripts which contained anti-Christian passages such as the threat of punishment to the Roman emperor; he wanted to use these against the Jews. On the other hand, he looked for unprinted texts which he hoped to print as a means of earning money.

LITERATURHINWEISE / REFERENCES

- Steinschneider, *Catalog*, Nr. 320.
- Burkhardt, Evelyn (2003), „Hebräische Losbuchhandschriften: Zur Typologie einer jüdischen Divinationsmethode“, *Jewish Studies between the Disciplines = Judaistik zwischen den Disziplinen*, hrsg. von K. Herrmann, M. Schlüter, G. Veltri, Leiden, 95-148.
- Franke, Konrad (1966-1967), „Zacharias Conrad von Uffenbach als Handschriftensammler. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des 18. Jh.“, *Archiv für Geschichte des Buchwesens VII* (1966-1967), Sp. 1-208.
- Rebiger, Bill (2005), „Zur Redaktionsgeschichte des Sefer Razi'el ha-Mal'akh“, *Frankfurter Judaistische Beiträge* 32: 1-22.
- Rebiger, Bill und Schäfer, Peter (2009), *Sefer ha-Razim I und II. Das Buch der Geheimnisse I und II*, Bd. 1: Edition, in Zusammenarbeit mit Evelyn Burkhardt, Gottfried Reeg und Henrik Wels, Tübingen [TSAJ 125].
- Rebiger, Bill und Schäfer, Peter (2009), *Sefer ha-Razim I und II. Das Buch der Geheimnisse I und II*, Bd. 2: Einleitung, Übersetzung und Kommentar, in Zusammenarbeit mit Evelyn Burkhardt und Dorothea Salzer, Tübingen [TSAJ 132].
- Reeg, Gottfried (1985), *Die Geschichte von den Zehn Märtyrern. Synoptische Edition mit Übersetzung und Einleitung*, Tübingen [TSAJ 10].
- Reeg, Gottfried (2012), „Das Bild des Märtyrers in der Geschichte von den Zehn Märtyrern und im Midrash Elle Ezkera“, in *Martyriumsvorstellungen in Antike und Mittelalter - Leben oder Sterben für Gott?*, hrsg. von Sebastian Fuhrmann, Regina Grundmann, Leiden – Boston, S. 255-273 [Ancient Judaism and Early Christianity 80].
- Sefer Razi'el ha-Mal'akh = zeh sifra de-adam qadma'a she-natan lo Razi'el ha-mal'akh : Sefer Razi'el ha-gadol / [she-hevi le-defus Yishak ben Avraham]*, Amsterdam: Moshe Mindis Qwitinyo, 5461 [1701]; mit Anmerkungen von Israel ben Shabbatai [Warschau 1802].